

- Beschreibung von 89 Konstitutionspflanzen aus psycho-alchymischer Sicht
- Rezepturen und Dosierung
- Anleitungen zur psycho-spirituellen Prozessarbeit

Roland Lackner

Psychologische Spagyrik

Anwenderbuch Psychoalchemie

LESEPROBE



Psychologische Spagyrik

Anwenderbuch Psychoalchemie

Roland Lackner



Wichtiger Hinweis: Der Autor hat große Sorgfalt auf die (therapeutischen) Angaben, insbesondere Dosierungen, Indikationen und Warnhinweise, verwendet. Dennoch entbindet dies den Anwender dieses Werkes nicht von der eigenen Verantwortung. Weder der Autor noch der Verlag können für eventuelle Nachteile und Schäden eine Haftung übernehmen, die aus den im Buch gemachten Hinweisen und Rezepturen resultieren.

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

1. Auflage 2021

© 2021 ML Verlag in der
Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach

Druck: Generál Nyomda Kft., H-6727 Szeged

Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sind unzulässig und strafbar.

Titelbild: © chamillew – stock.adobe.com

www.ml-buchverlag.de

ISBN (Buch): 978-3-96474-404-3

ISBN (E-Book/PDF): 978-3-96474-405-0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
Allgemeine Einleitung zur Anwendung spagyrischer Essenzen	9
Geistige und seelische Aspekte von Krankheiten	10
Benutzerhinweise	11
Symbole	12
Dosierung nach Fibonacci	13
Lagerung spagyrischer Essenzen	14
Einzelmittel und Mischungen	14
Invocatio Dei	19
Dosierungen und deren Bedeutung in der Spagyrik	21
Die Bedeutung der einzelnen Dosierungsebenen	25
Dosierungen und Organfrequenzen bei primär körperlich erlebten Beschwerden	29
Denken – Fühlen – Wollen	31
Merkur – Sulphur – Sal als Prozesse im menschlichen Organismus und in der menschlichen Seele	31
Alchemische Psychologie und Pflanzenspiritualität	38
Besonderheiten einer spagyrisch-alchemischen Pflanzenpsychologie	46
Empfindungsseele – Verstandesseele – Bewusstseinsseele	48
Wenn Gott die Seele streift oder meine Aufgabe auf Erden	48
Die numerologische Botschaft Ihrer Seele	54
Karmabotschaft oder die Botschaft der Pflanzen, wenn es eng wird im Leben	56
Ego(n), der Feind unseres wahren Selbst (ICH) in unserem Inneren	58
Macht und Ohnmacht oder Wie erkenne ich das Licht, wenn es nur Licht gibt	61
Spagyrik und Trauma oder Der Schmerz in Dir muss Heimat finden in Deiner Seele	68
Die Erlösung aus der Opferrolle	76

Systemik oder die Ordnung Gottes auf der Erde	78
Erlösung des Opfer-Täter-Retter-Schemas	78
Das System der Familie als kosmischer Spiegel der Beziehung zu Gott	85
Der Mensch unter dem Einfluss des Gestirnes oder der Makrokosmos im Mikrokosmos Mensch	89
Psychologische Entsprechung der Planetenenergien	90
Opfer-Täter-Retter-Schema entlarven	91
Eine Geschichte der Planeten und ihrer Entsprechungen in der Biographie des Menschen	93
Spirituelle Botschaft der Pflanzen	103
Die Konstitutionspflanzen 1 bis 89	111
Gebrauch des Kapitels über die Konstitutionspflanzen	111
1 Achillea millefolium – Der überangepasste Selbstentfremdete	115
2 Aconitum napellus – Das furchtsame Nervenbündel	118
3 Aesculus hippocastanum – Der sich als wertlos erachtende Mensch	122
4 Agnus castus – Das wohlgefällige Opfer	125
5 Allium cepa – Der sich an rein gar nichts Erinnernde	128
6 Allium sativum – „Niemand liebt mich“	132
7 Amygdala amara – Der in seiner Verbitterung verhaftete Mensch	136
8 Angelica archangelica – Der höchst Fragile, Stärke demonstrierende Mensch . .	140
9 Aralia racemosa – Der nicht kommunizieren kann	145
10 Arnica montana – Der aufrecht aufgerichtete aufrichtige Mensch	148
11 Artemisia absinthium – Der nicht Inkarnierte	152
12 Artemisia vulgaris – Der im Geburtskanal feststeckende	156
13 Avena sativa – Der am Boden zerstörte Mensch	160
14 Belladonna atropa – Der gestaute Mensch	164
15 Bellis perennis – Das unermüdliche Stehaufmännchen.	168
16 Betula alba – Der wißbegierige Pionier	172
17 Bryonia alba – Der in seiner Angst vor der eigenen Kraft verharrende	176
18 Calendula officinalis – Der lebensfrohe Ungeduldige	180
19 Cardiospermum halicacabum – Der tief im Innersten des Herzens Verletzte . .	184
20 Carduus marianus – Der sich schnippisch Abgrenzende	188
21 Chelidonium majus – Der die Welt auf den Schultern trägt	192
22 China – Der immer wieder Ausgebremste	196
23 Cimicifuga racemosa – Der stets Sehnsüchtige nach der verlorenen Seele	200
24 Convallaria majalis – Der ewig unter Druck stehende	204

25	<i>Crataegus oxyacanthus</i> – Der glücklich durchbohrte Heilige Sebastian	209
26	<i>Cynara scolymus</i> – Der durch „Gift“ in seinem Wesen beschränkte	212
27	<i>Drosera</i> – Der versteckt Aggressive	216
28	<i>Echinacea angustifolia</i> – Der in der Kindheit traumatisierte	220
29	<i>Echinacea pallida</i> – Der Geistig blockierte durch die Geistenergien der Eltern. .	224
30	<i>Eleutherococcus senticosus</i> – Der verratene / sich verratende Mensch	228
31	<i>Ephedra</i> – Der dauerhaft Gestresste und Gedemütigte	231
32	<i>Equisetum arvense</i> – Der sich nach Zuneigung sehrende	235
33	<i>Eupatorium perfoliatum</i> – Der in einer Scheinwelt lebende	239
34	<i>Euphrasia</i> – Die intuitiv Wissende	242
35	<i>Fagopyrum esculentum</i> – Der vom Leben ausgeschlossene	246
36	<i>Fucus vesiculosus</i> – Der den sicheren Hafen suchende / der Entwurzelte	250
37	<i>Galium odoratum</i> – Der für die Harmonie sich Selbst aufgebende	254
38	<i>Gelsemium sempervirens</i> – Der vor Angst gelähmte	257
39	<i>Gentiana lutea</i> – Der familiär indoktrinierte Mensch	261
40	<i>Ginkgo biloba</i> – Der klar denkende Mensch	265
41	<i>Humulus lupulus</i> – Der das Leben erstickende	269
42	<i>Hydrastis canadensis</i> – Der gegen Windmühlen kämpfende	273
43	<i>Hypericum perforatum</i> – Der alles durchdringende Vater	277
44	<i>Iris</i> – Der gierig Haben wollende Mensch	281
45	<i>Lycopodium clavatum</i> – Der wenig selbstbewusste Prahlhans	284
46	<i>Malva silvestris</i> – Der nicht Loslassen kann	288
47	<i>Mandragora officinalis</i> – Der den Schatten verneinende	292
48	<i>Matricaria chamomilla</i> – Der mütterliche Urtypus	296
49	<i>Melilotus officinalis</i> – Der schutzbedürftige Mensch	300
50	<i>Melissa officinalis</i> – Der ständig sich Sorgende	304
51	<i>Mentha piperita</i> – Der stets nach der Wahrheit Strebende.	307
52	<i>Nux vomica</i> – Ich finde das Leben zum Kotzen	311
53	<i>Okoubaka aubrevillei</i> – Der Tausendsassa und Lebenskünstler par excellence . .	315
54	<i>Phytolacca decandra</i> – Der Mensch, der nicht hören will.	319
55	<i>Piper methysticum</i> – Der Typ, der sich nicht erlaubt	323
56	<i>Propolis</i> – Der sich stets Unterordnende	326
57	<i>Pulsatilla pratensis</i> – Die hypersensibel Reagierende	329
58	<i>Rauwolfia serpentina</i> – Die sich im Leben Abkürzungen erlaubende	332
59	<i>Rhus toxicodendron</i> – Der ewig sich auf der Suche befindliche	335
60	<i>Rosmarinus officinale</i> – Der die Mutter verachtende	338
61	<i>Ruta graveolens</i> – Der ängstlich zwanghafte Stoiker	342

62	Sabal serrulatum – Der sich als Unterlegener fühlende	346
63	Salvia officinalis – Der Mensch, der gerettet werden möchte	350
64	Sambucus nigra – Der die Gefahr nicht Erkennende	353
65	Sarsaparilla smilax – Der sich stets schuldig Fühlende	356
66	Solidago virgaurea – Der sich um seinen Lebensplan ängstigende	360
67	Symphytum officinale – Der Mensch, der mit der Energie der Ahnen (zu) fest verbunden ist	363
68	Taraxacum officinale – Der in sich viel Hass auf sich selbst tragende	366
69	Thuja occidentalis – Der geheimnisvolle Melancholiker	371
70	Thymus vulgaris – Der mit den Störungen der Kindheit verstrickte	375
71	Tropaeolum majus – Der sich durch unsichtbare Kräfte aus dem Hintergrund lenken Lassende	379
72	Urtica – Der sich zynisch Abgrenzende	383
73	Vaccinium myrtillus – Der Mensch mit der totgeimpften Seele	387
74	Valeriana officinale – Der Mensch im tiefen Tal der Seele	391
75	Viola tricolor – Das gewaltsam zerstörte Wesen	394
76	Viscum album – Der Mensch, dem der Zugang zu seinen Ressourcen fehlt . . .	398
77	Yohimbe – Der Mensch auf der Suche nach dem verlorenen Paradies	402
78	Echinacea purpurea – Der Mensch mit der geschundenen Seele	406
79	Photinia fraseri – Der den Gott im Licht erkennende	411
80	Azadirachta indica – Der in falscher Spiritualität Gefangene	415
81	Dioscorea villosa – Der sich seiner Herkunft schämende	419
82	Taxus baccata – Der seiner Freiheit beraubte Mensch	422
83	Juniperus communis – Der den Gott in sich tragende Mensch	426
84	Catharanthus roseus – Der Mensch auf dem Pulverfass.	430
85	Podophyllum peltatum – Der Mensch mit der Angst vor dem nächsten Schritt .	434
86	Vinca minor – Der fatalistisch sich selbst negierende	438
87	Tilia – Der visionäre Mensch	441
88	Pilocarpus jaborandi – Der ewig das Leben Aufschiebende	444
89	Quercus – Der stille Revolutionär	448
	Erlösung des Konstitutionstypus in drei Phasen	451
	Anhang	455
	Auflistung verfügbarer Phylakessenzen.	455
	Bildverzeichnis	473
	Numerologie.	474

Vorwort

Ich habe mich entschlossen, eine psychologische Abhandlung über die Pflanzen zu schreiben, weil ich im Laufe der Jahre entdeckt habe, dass die Energetik oft falsch verstanden wird und psychologische Erkenntnisse energetisch verwertet werden und umgekehrt.

Energetik bedeutet aber primär, dass alles, was auf psychologischer Ebene bereits geklärt ist und unbedingt auch dort auch geklärt sein muss, auf eine neue Ebene der Betrachtung gehoben werden darf. Die Energetik ergibt sich also aus der Arbeit an sich und seinem Selbst (Psycho-Logik). Die Energetik ist die Fortsetzung der psychologischen Arbeit mit dem Patienten und seiner Biographie.

Häufig musste ich feststellen, dass wichtige und auch im Lebensprozess umzusetzende Erkenntnisse, durch rein energetische Anwendungen „umgangen“ werden, statt diese erst einmal auf der körperlich-materiellen Ebene umzusetzen. Da gibt es dann ein „Spray“, das ein eigentlich auf der körperlich-materiellen Ebene zu lösendes Problem – zu der ich auch die psychologische Ebene zähle – ersetzt wird durch die Anwendung der Spagyrik und somit die eigentliche Problemlösung vermieden wird.

⚠ Cave: Energetik beginnt da, wo die rein körperliche, auch psychologische Ebene, in der Spagyrik verlassen wird. Beide Ebenen müssen klar getrennt sein, und dürfen auf keinen Fall vermischt werden.

Man hofft eindringlich, dass die Essenzen das Problem, das eigentlich pro aktiv angegangen werden müsste, schon irgendwie „magisch“ lösen werden. Therapeutisch gesehen handelt es sich hier um den unerlösten Kindanteil, der ja als Kind Probleme nur mit magischem Denken angehen konnte, da ihm in einer bestimmten Entwicklungsstufe die Logik noch verwehrt war.

Dies wird der Spagyrik und Ihren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten aber auf keinen Fall gerecht.

Spagyrik bedeutet ein Auseinandertrennen von Prozessen, auch Lebensprozessen, die dann verstanden durch den Reinigungsprozess, der auch in der Herstellung zum Tragen kommt, umgesetzt werden müssen. In einer klaren und logisch nachvollziehbaren Handlung.

Spagyrik bedeutet also letztendlich, sich mithilfe der Pflanzenkräfte über eine Erkenntnis-erweiterung aus dem Sumpf des Lebens herauszuziehen. Und danach gelten natürlich auch wieder die drei Ebenen:

SAL

= konkretes Umsetzen von Erkenntnissen mit Handlungsimpulsen. Irdische Prozesse als spirituelle Herausforderung sehen und annehmen, und nicht durch eine Pseudospiritualität vermeiden. Die Spiritualität im alchymischen Sinne ergibt sich aus dem Suchen von Gott in der „schwarzen Erde“ (Al = Gott, Kymia = schwarze Erde), also in irdischen Lebensprozessen.

SULPHUR

= die erkannten negativen Emotionen durch Disziplin und entsprechende therapeutische Lösungen im Griff haben und sich nicht von ihnen immer wieder beeinflussen lassen. Und schlussendlich die erkannten Emotionen durchdenken und auf der Bewusstseins Ebene transformieren. Ebenso gilt es hier, das Gefühl als Empfindungswahrnehmung im Hier und Jetzt von der Emotion, einer gespeicherten Gefühlswahrnehmung, immer wieder klar zu trennen.

MERKUR

= das Denken disziplinieren und die Gedanken als eine Art „Fremdenergie“ zu sehen, die zwar zum Leben hier dazugehören, aber für die spirituelle Ebene zu grobstofflich sind und deshalb nur in Form von gefühltem und erlebtem Bewusstsein von Inkarnation zu Inkarnation mitgenommen werden können. Gedanken müssen also im Erdenprozess in Bewusstsein übergeführt werden, das Sie dann in der Zwischenwelt zwischen den Inkarnationen in Ihrer Entwicklung für die nächste Inkarnation weiterbringen kann.

Ich habe mich bemüht in diesem Buch alle Themen vollumfänglich zu beschreiben, die in der Praxisarbeit und im Umgang mit der Spiritualität während eines Lebens abgearbeitet werden sollten. Wo Sie Ihre ganz persönliche spirituell-alchymisch-therapeutische Reise beginnen, überlasse ich ganz Ihrer Intuition.

Wie immer wünsche ich Ihnen auf Ihrem Weg durch die spagyrische Essenzenwelt viel Spaß und Erfolg mit den neu gewonnenen, psychologischen Erkenntnissen.

! **Cave:** Ich habe mich in diesem Buch auf die ersten 89 Essenzen der Firma Phylak beschränkt. Diese werden der psycho-energetischen alchymischen Praxisarbeit vollumfänglich gerecht. Was nicht bedeutet, dass die nachfolgenden Essenzen für diese Arbeit nicht auch eingesetzt werden können. Doch wollte ich im Sinne des Kartensets „Psychologie & Spagyrik“, das begleitend zum Buch eingesetzt eine hervorragende Ergänzung in der täglichen Praxisarbeit darstellt, ein abgeschlossenes System anbieten.

*Roland Lackner,
Sommer 2021*

Einleitung

Allgemeine Einleitung zur Anwendung spagyrischer Essenzen

Die Spagyrik ist eine alte europäische Heilmethode, die auf Paracelsus, einen großen und zu seiner Zeit umstrittenen Heiler des Mittelalters, zurückgeht. Dabei wird der Mensch im Verhältnis zum kosmischen Geschehen, zum göttlichen Wirken in seinem Leben und zu seiner Umwelt sowie in der Ganzheit aus Körper, Seele und Geist wahrgenommen.

Das Wort Spagyrik stammt aus dem Griechischen und bedeutet „trennen und wieder zusammenfügen“. In einem alchemistischen Prozess werden die einzelnen Bestandteile der Pflanze getrennt und danach wieder zusammengefügt. Dabei werden auf die Pflanze einwirkende Umwandlungskräfte, die auch natürlicherweise in der Natur vorkommen, im Labor beschleunigt und dynamisiert.

Um ein solches spagyrisches Heilmittel zu gewinnen, wird die Pflanze im ersten Schritt in die Aspekte von „Geist“ (Mercur, Spirit), „Seele“ (Sulfur) und „Körper“ (Sal) zerlegt. Bei der spagyrischen Zubereitung gelten folgende Entsprechungen:

- „Geist“: alkoholischer Auszug aus der Pflanze
- „Seele“: ätherisches Öl
- „Körper“: getrocknete Pflanzenbestandteile, wobei nach der Veraschung die Einzelbestandteile der Pflanze frei werden.

Nach dieser Auftrennung der Pflanze findet im zweiten Schritt die „alchemistische“ Wiedervereinigung aller Pflanzenbestandteile statt, die sich in ihrer einzelnen Struktur entwickeln und festigen konnten und nun ein stabiles und harmonisches Ganzes ergeben. So konnten im Inneren der Pflanze ruhende Kräfte freigesetzt werden. Die neu gewonnene Harmonie und Ordnung können helfen, Menschen tiefgreifend auf allen Ebenen ihres Seins zu heilen. Es ist ein energetisch potenziertes Heilmittel entstanden, das den Menschen auf seinem Lebensweg begleiten und – je nach Dosierung (► ab S. 21) – in Körper, Geist oder Seele umfassende Wirk- und Selbstheilungskräfte freisetzen und wesentliche Heilwertungsprozesse einleiten kann.

Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene spagyrische Richtungen ausgebildet. Die von mir angewandte und in diesem Buch beschriebene Spagyrik ist die der Firma Phylak Sachsen GmbH, die auf den Arzt Carl Friedrich Zimpel zurückgeht. Er definierte einen Herstellungsprozess für die einzelnen Essenzen, auf dessen Grundlage noch heute spagyrische Mittel hergestellt werden. Die Firma Phylak stellt nach diesem im Homöopathischen Arzneibuch (HAB 25/26) beschriebenen Verfahren Essenzen einzelner Pflanzen

her, die untereinander je nach Krankheitsbild, Patientenanamnese und Wunsch des Verwenders gemischt werden können.

Die Rezepturen in diesem Buch sind immer mit dem Hinweis „Rezeptur Phylak Sachsen GmbH“ versehen, damit in der Apotheke zweifelsfrei eine korrekte Rezeptur hergestellt werden kann. Ähnliche oder gleiche Pflanzen werden auch von anderen Firmen spagyrisch aufbereitet und als Einzelessenzen angeboten. Die gleichen Pflanzen unterschiedlicher Firmen können jedoch nicht ohne Weiteres miteinander verglichen werden. Die Wirkungsweise einer Pflanze ist durch die Art des spagyrisch-alchemistischen Prozesses bei der individuellen Herstellung definiert. Zwar ist der Herstellungsprozess im Homöopathischen Arzneibuch (HAB 25/26) für die Spagyrik nach Zimpel einheitlich geregelt, doch gibt es in energetischer Hinsicht Unterschiede zwischen den Herstellern. Somit kann sich auch die energetische Wirkung der Essenz einer bestimmten Pflanze je nach Hersteller unterscheiden.

Die Spagyrik arbeitet vorwiegend mit heimischen, aus dem europäischen Raum stammenden Pflanzen. Dies ist meiner Meinung nach ein wichtiger Aspekt zur Anwendung dieser Methode. Ich bin der Meinung, dass jede Krankheit mit Energien behandelt werden sollte, die aus dem traditionellen und räumlichen Hintergrund des erkrankten Menschen stammen. So ist es fraglich, ob zum Beispiel eine pflanzliche Heilmethode, bei der alle Heilpflanzen aus einem Land wie Indien stammen, in dem ein völlig anderes Klima herrscht und sich die Menschen anders ernähren als in Europa, für uns Mitteleuropäer geeignet ist. Es ist nicht auszuschließen, dass unser Körper auf energetischer Ebene mit fremden Heilmethoden überfordert ist und womöglich mehr blockiert als geheilt wird.

Geistige und seelische Aspekte von Krankheiten

Zimpel (1801–1879) erlebte, wie mit der Industrialisierung der moderne Mensch auf immer enger werdendem Raum in einer immer stärker belasteten Umwelt leben musste. Er entwickelte ein tiefes Verständnis dafür, dass Krankheiten nicht rein körperlicher Natur, sondern auch geistigen und seelischen Ursprungs sind. Dieser Einfluss seelischer und geistiger Faktoren sollte sich nach seiner Einschätzung in Zukunft noch stärker bemerkbar machen, da sich auf sehr engem Lebensraum die unterschiedlichen Energien miteinander vermischen und somit gegebenenfalls sogar „potenzieren“. So sah Zimpel schon zu seiner Zeit voraus, dass die zukünftigen Generationen eine Heilmethode brauchen würden, die den Menschen in seiner Gesamtheit als Körper, Seele und Geist wahrnimmt.

Unsere Umwelt wird zunehmend nicht nur materiell, sondern auch geistig „vergiftet“. Dieses geistige, krank machende Gift kann sich über die Massenmedien schnell und ef-

fektiv verbreiten. Schauen Sie sich nur die Fernsehwerbung auf so genannten Kindersendern an. Die Ideen, die dort verbreitet werden, sind prägend für künftige Generationen.

Blockaden, die auf der geistigen Ebene gesetzt werden, können auch körperliche Blockaden auslösen. Entsprechend muss die Behandlung in diesen Fällen auf der geistigen Ebene ansetzen.

Ein Beispiel hierfür ist aus meiner Sicht die jährlich wiederkehrende Grippezeit, in der mit einer großen Mediendiskussion darauf hingewiesen wird, dass wieder „böse“ Viren unterwegs sind und eine Impfung der einzige Schutz davor sei. Bei eher ängstlichen, nicht geimpften Menschen kann eine solche Kampagne Angst auslösen. Angst aber schwächt nachgewiesenermaßen das Immunsystem – ein Mechanismus, der gerade in der Grippezeit Erkrankungen fördert. So betrachtet ist die Grippe ein Beispiel für eine eher geistige als rein körperliche Krankheit.

Nach meinem Verständnis der geistigen Gesetzmäßigkeiten, denen der Mensch unterworfen ist, herrscht der Geist über die Materie. Deshalb findet hier für mich die tiefste Form von Heilung statt. Auf dieser Ebene ist das gesprochene Wort oder die gestellte „Diagnose“ extrem wichtig. Worte können über Heilung oder Nichtheilung entscheiden. Ein Beispiel hierfür ist das Wort „Tumor“. Darin steckt das französische Wort „tu“, also „Du“, und das Wort „mor(t)“, der Tod. Die Wortenergie wird vom Patienten aufgenommen, im Unterbewusstsein abgespeichert und kann im schlimmsten Fall die Heilung blockieren.

Achten Sie deshalb genau darauf, wie Sie Ihre Erkrankung oder Störung bezeichnen und welche geistige Energie Sie dieser zukommen lassen. Vielleicht beschreiben Sie einfach einzelne Symptome, wenn Sie an Ihre Krankheit denken, ohne dieser die „Wortenergie“ einer gestellten Diagnose zu geben. Sagen Sie zum Beispiel nicht: „Ich habe Asthma“, sondern: „Manchmal fällt mir das Atmen schwer und ich spüre einen Druck auf meiner Brust“. Durch diese Wortwahl kommen Sie dem Grund Ihrer Erkrankung und der geistigen Energie, die die Krankheit „nährt“, leichter auf die Spur.

Benutzerhinweise

Möglichkeiten und Grenzen der energetischen Spagyrik

In diesem Buch wird ausschließlich die psychologisch-alchymische Anwendung spagyrischer Mittel bei alltäglichen Störungen vorgestellt. Psychologisch-alchymische Störungen werden nach meiner Erfahrung von vielen Therapeuten entweder völlig unter- oder überbewertet. Trotz einer guten körperlichen oder seelischen Therapie haben einige

Menschen oft das Gefühl, dass psychologisch-alchymische Aspekte bei der Behandlung zu kurz kommen.

Dieses Buch soll Ihnen helfen, psychologisch-geistige und psychologisch-emotionale Aspekte Ihrer Störungen selbst zu behandeln. Sie lernen, diese Störungen zu erkennen, zu benennen und mit Hilfe der Spagyrik sanft und umfassend zu behandeln.

 **Cave:** Ernsthafte seelische, geistige und körperliche Störungen gehören immer in die Hand eines erfahrenen Therapeuten! Die Spagyrik können Sie in diesem Fall ergänzend einsetzen. In den angegebenen Dosierungen werden von den Pflanzen keine Symptome oder Medikamente auf körperlicher Ebene beeinflusst. Sprechen Sie vor der Einnahme Ihrer gewählten Mittel mit Ihrem Therapeuten und informieren Sie ihn über die Einnahme dieser Mittel. Die Einnahme von chemisch-synthetischen Mitteln wird bei allen angegebenen Mischungen und Dosierungen in keinster Weise beeinflusst oder beeinträchtigt.

Als Therapeut können Sie mit der psychologisch-alchymischen Spagyrik Ihr Therapieangebot um einen wertvollen Aspekt erweitern. Dem Laien kann dieses Buch helfen, seine eigene Heilung zu unterstützen. Verzichten Sie jedoch als therapeutischer Laie darauf, Ihr Umfeld mit Spagyrika zu behandeln!

Gliederung

Die Mischungen können Sie sich in Apotheken zusammen stellen lassen, die das Sortiment der Firma Phylak Sachsen GmbH führen. Eine nach Postleitzahlen geordnete Liste dieser Apotheken finden Sie auf www.phylak.de unter dem Menüpunkt „Apotheken in Ihrer Nähe“.

Symbole

Folgende Symbole werden in diesem Buch verwendet:

 **Cave:** Was Sie unbedingt beachten sollten.

 **Tipp:** Hier finden Sie zusätzliche Anregungen für die praktische Anwendung der spagyrischen Mittel.

 Hier finden Sie weitere Informationen zu diesem Thema.

Spagyrik und Trauma oder Der Schmerz in Dir muss Heimat finden in Deiner Seele

Ein Trauma ist dadurch gekennzeichnet, dass wir in dem Moment des Erlebens die Gesamtheit des Erlebten nicht verarbeiten können, und das Gehirn deshalb eine Art Schublade aufmacht, in dem das Erlebte erst einmal abgespeichert, aber für das Tagesbewusstsein verschlossen bleibt.

Trauma hat nicht nur mit der Heftigkeit des Erlebten an sich zu tun, sondern immer auch mit dem Individuum, das dies erlebt. Was für den Einen bereits eine traumatische Erfahrung in einem speziellen Moment seines Lebens bedeutet, kann für einen anderen völlig belanglos sein.

Abzugrenzen von den traumatischen Erlebnissen, die wir als Erwachsene erleben können, sind die frühkindlichen Traumata.

Das Kind hat eine differenzierte Wahrnehmung seiner Umwelt, da ihm ein Anteil des Gehirns (noch) fehlt, das man Corpus callosum nennt. Dieses Corpus callosum hilft beim Erwachsenen, die beiden Gehirnhälften, also die logisch-rationale mit der intuitiv-kreativen zu verbinden.

Hier sind Wahrnehmungen verknüpfbar, die dann zum Beispiel ein Gefühl für Zeit erzeugen. Also erst, wenn beide Gehirnteile miteinander korrespondieren, kann man ein echtes Zeitgefühl erleben.

Beim Kind sieht das anders aus.

In den ersten sieben Lebensjahren ist es vor allem damit beschäftigt, seinen physischen Körper aufzubauen. Es muss also in einer Welt leben, die zwar Anforderungen an ihn stellt, die dieses aber entwicklungsbedingt (noch) nicht erfüllen kann. Hier ist oft die Schnittstelle zu einem frühkindlichen Trauma.

Ich erlebe es in der Praxisarbeit, dass diese Schnittstelle durch Unachtsamkeit der Erwachsenen oder fehlendes Wissen über das frühkindliche Gemüt und den Reifegrad eines Kleinkindgehirnes bedient wird. Und dass über diese eigentlich kleinen, für den Erwachsenen wahrscheinlich unbedeutenden Handlungen, für das betroffene Kind ein lebenslanges Trauma wird, dass diesen biographisch immer wieder in Stolperfallen geraten lässt.

An dieser Stelle ist es dann wichtig, das ganze Erleben vollumfänglich wahrzunehmen, ohne etwas davon zu relativieren oder aufzubauschen.

Ein zu großes Drama bedeutet, dass das Gehirn über das Drama den Traumaschmerz wegdrücken kann. Und das Drama dann zum Ersatz für das eigentliche Traumagefühl wird.

Wie unangenehm Menschen sind, die ständig projizieren, Schuld zuweisen und sich als Opfer fühlen, um ihr eigenes Drama zu bedienen, muss ich Ihnen ja an dieser Stelle wahrscheinlich nicht sagen.

Relativierung würde bedeuten, dass das Gehirn versucht, über eine zu große Empathie mit denen, die das Kind damals als Täter erlebt hat, auch wieder eine Verlagerung des eigens erlebten Schmerzes wegzudrücken. Den Täter zu relativieren und eine zu große Empathie mit dem Täter, erzeugen ein Phänomen, das als Täter-Schutz-Programm bezeichnet wird.

Dies kann dann sogar so weit gehen, dass man sich mit den Tätern solidarisiert. Man nennt dies Stockholm-Syndrom, nach einem Kidnapping in Stockholm, bei dem sich die Opfer mit den Tätern später als „Traumaverarbeitung“ liiert haben.

Kinder, die nicht vom Elternhaus loskommen, haben wahrscheinlich eine stark traumatisierende Kindheit erlebt, und fühlen sich nun in der Nähe des Täters am wohlsten. Im Inneren des Hurrikans ist es ja meist am ruhigsten.

Enge Bindung zum Täter, indem man diesen beobachtet, um Spannungsmomente von vorneherein durch Beobachtung und Wahrnehmung zu deeskalieren, gehört deshalb zu den frühkindlichen Traumabewältigungsstrategien. Dies kann dann im Erwachsenenleben skurrile Formen des Zusammenlebens von traumatisiertem Kind und Eltern haben.

Die extreme Form von Sensibilität, die in der esoterischen Therapie als „Krönungsmerkmal“ einer weit entwickelten Seele gesehen wird, gehört für mich definitiv in diesen Bereich. Das Kind musste eine extreme Empathie und Sensitivität für sein Gegenüber entwickeln, und hat nie gelernt, die Grenze zwischen ICH und DU wahrzunehmen. Es gilt für mich nicht, diese Sensitivität weiter zu fördern und den Patienten in den Irrglauben zu versetzen, dass dies eine seiner besonderen Eigenschaften sei, sondern ihm vollumfänglich klar zu machen, dass es sich hier um eine behandlungsbedürftige Störung handelt.

Er muss Schritt für Schritt lernen, wieder in die eigene Abgrenzung zu kommen, und eine Grenze zwischen ICH und DU zuzulassen und aufzubauen. Er muss lernen, dass er die Erlaubnis dazu hat.

Aus alchymischer Sicht ist diese Nichtabgrenzung ein massiver Eingriff in die inkarnatorische Entwicklung als Mensch, da das ICH in der Ausbildung zur Individualität das wichtigste alchymisch-spirituelle Merkmal in der Entwicklung der Menschheit ist.

Abgrenzung trainieren und lernen, ist also direkt gelebte Spiritualität. Nicht Abgrenzen und schön reden der verlorenen Abgrenzungsfähigkeit widerspricht der spirituellen Entwicklung des Menschen und muss unter allen Umständen vermieden werden.

Erst wenn der Mensch gelernt hat, sich abzugrenzen, ist er fähig, sich wieder zu öffnen. Für die Umwelt und auch für die Geistige Welt.

Das Kind erlebt die Umwelt in einer der beiden Gehirnhälften, ohne eine direkte Verbindung des Erlebten in der Komplexität eines Erwachsenengehirnes erstellen zu können. Deshalb ist zum Beispiel die Angabe von Zeit in Einheiten für Kinder zu abstrakt. Das Kind braucht für diese Zeiteinheit ein inneres Bild oder schon erlebtes Beispiel.

Ebenso kann ein Kind individuelle Reaktionen auf das gleiche Verhalten, wie es zum Beispiel bei Borderlinemüttern vorkommt, nicht verarbeiten. Wenn ein Kind mehrfach erleben muss, dass die gleiche Verhaltensweise verschiedenste Reaktionen beim Gegenüber hervorruft, ist dies für das Gehirn des Kindes in keiner Weise einzuordnen. Weil es keine Logik der Reaktionen herstellen kann. Dies ist aber, was der Borderline Erwachsene vom Kind einfordert. Es werden ständig neue Regeln aufgestellt, die nicht erklärbar sind. Und auch keiner bisherigen Logik entsprechen. So kann das Kind in seinen Handlungsweisen nie eine Sicherheit seines eigenen Selbst erleben.

Die daraus entstehende Störung, in der die Selbstwahrnehmung erheblich gestört ist, führt zu massiven psychischen Beschwerdebildern, die in der Praxis schwierig zu behandeln sind.

Mit der magischen Logik, also dem Gegenteil der rational-analytischen Logik des Erwachsenen, wird es eine Geschichte zu dem Verhalten kreieren, die lediglich für das Kind und seine Erlebniswelt logisch ist.

Um später als Erwachsener Reaktionen auf Traumata zu analysieren, nützt es also wenig, im magischen Kind-Reaktionsverhalten eine logisch-analytische Vorgehensweise zu suchen. Der Mensch muss viel mehr lernen, durch Eigenbeobachtung oder durch therapeutische Situationen, die Situationen möglichst in seiner Gesamtheit zu erfassen, und die Logik aufgrund der Reaktion zu finden.

Wie kann es eine Logik in einer Handlung geben, die in einer Zeit entstanden ist, in der das Kind noch nicht logisch rational denken konnte. Es hat einfach durch Versuch und Irrtum gelernt, bestimmte funktionierende Verhaltensweisen anzuwenden oder zu lassen.

Hier sehen wir, das frühkindliche Gehirn ist durch seine Besonderheiten erheblich anfälliger für traumatisierende, also in der Reaktion nicht adäquat zu verarbeitende Ereignisse als dies beim Erwachsenen der Fall ist.

Diese Tatsache macht es für Erwachsene so schwierig, zu realisieren, wie schlimm bestimmte Ereignisse in der Kindheit waren. Außerdem versucht das Gehirn natürlich, um den Alltag ungestört bewältigen zu können, diese Ereignisse möglichst in der Schublade zu lassen.

Eine mögliche Form der Verarbeitung kann nachts im Traum stattfinden. Das Gehirn erzeugt die Situation in Form von Bildern neu, und gleicht diese mit den Augenbewegungen mit den verschiedenen Gehirnregionen ab. Das Bild wird dann zum Beispiel optisch, haptisch oder auditiv noch einmal im Gehirn „abgefragt“ und versucht, neu einzuordnen.

Wenn die nächtliche Verarbeitung nicht funktioniert, dann hat das Gehirn noch die Möglichkeit im Abgleich mit Alltagssituationen oder durch Reinszenierungen des Ereignisses über das Unterbewusstsein, das die Szenerie quasi mit neuen Darstellern noch einmal abspielt, noch einmal abgeglichen und vielleicht verarbeitet zu werden.

Also alles, was sich im Inneren unbewusst abspielt, erzeugt ein Theaterstück im Außen, damit wir noch einmal die Chance haben, das Geschehen zu analysieren und zu verarbeiten. Da Reinszenierungen aber häufig nur als Schicksal oder Unterbrechung des konditionierten Alltags erlebt werden, den man aufgrund seiner gefühlten Leichtigkeit auch mag, findet hier oft keine Verarbeitung statt.

Es wird lediglich als Störung erlebt. Und nicht als Chance, Vergangenes, das man im Jetzt als Szene erlebt, die einer traumatisierenden Szene in der Kindheit gleicht, über das Wahrnehmen als denkender Erwachsener eine wie auch immer geartete Verarbeitung zu machen.

Wenn alle diese Mechanismen des Gehirnes nicht funktionieren, findet folgender Mechanismus im Gehirn statt:

Das Gehirn versucht dann, über Vermeidungsstrategien das Urereignis möglichst immer dann zu unterdrücken, wenn das Gehirn mit dem Traumaelementen von damals konfrontiert wird.

Diese Vermeidungsstrategien sind individuell und werden bei frühkindlichen Störungen bereits in der Kindheit ausgeübt. Die Vermeidungsstrategie soll die Wiederholung des Schmerzes aus dem Urereignis vermeiden helfen. Und die Umgebung möglichst ruhig halten, um eine Wiederholung des Ereignisses zu vermeiden.

Die Strategien sind kleinkindlich und häufig magisch statt logisch. Diese werden dann als Verhaltensmuster in das Erwachsenenendasein hinübergerettet.

Immer wenn Sie als Erwachsener dann symbolisch das Urtrauma erneut erleben, praktiziert Ihr Gehirn autonom und in der Regel nicht steuerbar diese frühkindlichen Überlebensstrategien. Sie werden dann häufig unlogisch und für die Umwelt nicht nachvollziehbar. Was es zum Beispiel in Partnerschaften schwierig macht, zu diskutieren. Weil dann ein Kleinkind mit magischem Denken als Erwachsener verkleidet mit einem Erwachsenen diskutieren möchte. Dies kann natürlich nicht klappen.

Das Gegenüber ist dann Projektionsfläche für das Gehirn und wird als Gespenst aus der frühkindlichen Störung erlebt, ohne dass der Betroffene es weiß.

Wenn diese Reaktionen häufig und heftig ablaufen, kann es sein, dass bestimmte Überlebensstrategien sich als Teilpersönlichkeiten abspalten, und für das Individuum nicht erkennbar eine Art individueller Teilpersönlichkeit ausbilden. Hier reden wir dann von Abspaltungen.

Wir können also durchaus viele sein.

Auf der Suche nach Spiritualität gilt es, diese Teilpersönlichkeiten zu entlarven und auch zu klären. Und natürlich aus diesen Teilaspekten des Selbst wieder ein möglichst harmonisches Ganzes zu machen.

Was in der Therapie häufig nicht kommuniziert wird, dass es sich hier um einen lebenslangen Prozess handelt. Den Anfang eines Weges, auf dem der Betroffene Tag für Tag neu herausgefordert wird. Dass es für diese Art von Problem keine Lösung im eigentlichen Sinne gibt, sondern einen Lebensprozess, den der Betroffene über Bewusstsein und Alltagserleben steuern muss.

Therapien, die Lösungen anbieten, sind häufig nur Lösungen für die Überlebensmechanismen, die diese für eine bestimmte Zeit ruhigstellen. Dann kommen diese meist unbemerkt umso heftiger wieder ans Tageslicht.

Wichtig in dieser Arbeit, neben der Einnahme der Spagyrik ist es, sich genau zu beobachten. Und zu erkennen, welche aktuellen Verhaltensmuster in der Kindheit dazu gedient haben, Schmerz zu vermeiden und das System ruhig zu halten. Immer wenn Sie diese Muster bei sich wahrnehmen, dann wissen Sie, dass Ihr Gehirn gerade die Umwelt ähnlich bedrohlich wie in der Kindheit erlebt.

Im Praxisalltag haben sich folgende Mechanismen der Traumabewältigung bewährt:

- Dem frühkindlichen Traumaanteil ein Gesicht geben in Form eines Stofftieres, etc. Es kann sich hier um ein geliebtes Stofftier aus der Kindheit handeln, oder eines, das Sie sich neu besorgen. Hier hat man dann schon mal ein haptisches und optisches Ge-

genüber. Der frühkindliche Anteil ist also nicht mehr so abstrakt und schwer greifbar. Nehmen Sie sich, vor allem wenn ein Trauma gerade wieder aktiviert wurde, die Zeit, sich mit dem Anteil im Arm in eine geschützte Situation zu begeben, in der Sie dem nun aktiven Überlebensanteil Ihres Gehirnes Schutz und Geborgenheit bieten. Wenn Sie dies nicht tun, wird der Anteil, oder eigentlich genauer gesagt die damals gebildete Synapse zur Stressbewältigung des Kindes, Ihre damals erlernte Strategie anwenden. Bieten Sie dem Kind von damals die Sicherheit, die es nie erleben durfte. Heute sind Sie der Einzige, an den sich das Kind von damals, gespeichert als Synapsenverknüpfung im Gehirn, noch wenden kann.

- Ich empfehle den Patienten eine Art von Meditation, in der Sie dem Kind von damals nun eine geschützte Situation bieten und mit diesem Anteil kommunizieren. Ihm sagen, dass Sie sich in Zukunft um seine Bedürfnisse und Ängste kümmern werden, und dass es sich jederzeit an Sie wenden kann, und nicht mehr als alleinige Stressbewältigung die damals erlernte Verhaltensweise anwenden muss.
- Lesen Sie zusätzlich das Kapitel über die Planetenenergien, die auf Ihr Leben wirken und die Systemik. Sich kennenlernen ist ebenso ein sehr wichtiges Element der Traumabewältigung. Frühzeitig erkannte Mechanismen, die der Traumaanteil zeigt, ermöglichen ein frühzeitiges und somit meist deeskalierendes Eingreifen in die Situationen des Alltags, die sonst autonom, konditioniert und meist nicht nachvollziehbar ablaufen würden.
- Und natürlich die Spagyrik als Hilfe für Ihre Seele.
- Und lernen Sie, dem damals erlebten Schmerz eine Art Heimat zu bieten, wo er ohne Bewertung einfach sein darf. Und über dieses Sein, das erwachsene Aushalten des Schmerzes, ohne ihn bei den ersten Anzeichen sofort wegzudrücken mit Suchtmechanismen oder Alltagserlebnissen, eine Art Heimat zu bieten. Der Schmerz, oder besser gesagt der schmerzgeplagte Anteil der Seele, der für uns Unvorstellbares in der Kindheit erleben musste, muss einen Platz in unserem Leben finden. Ohne bewertet oder angegriffen zu werden.
- Es kann ebenso hilfreich sein, sich Bilder aus der Kindheit anzuschauen. Man kann diese Bilder auf sein Handy fotografieren, und dann das Gesicht zoomen. Oft kommt dann die vordergründige Heiterkeit als mimische Traurigkeit zum Vorschein.
- Sehen Sie einen Sinn im Erlebten. Nur Sie selbst können diesem Ereignis einen Sinn zuordnen. Dies sollte nicht zu früh erfolgen, weil sonst die Gefahr besteht, dass wieder Schutzmechanismen in Form von Täter-Schutz-Programmen installiert werden. Doch aus alchymischer Sicht gibt es ein Seelenprogramm. Und vielleicht können Sie ja Ihre Erlebnisse als Herausforderung zum Wachsen Ihrer Seele in diesem Leben sehen.

! **Cave:** Die Beschäftigung und das Kümern um den Traumaanteil darf nicht zum Selbstzweck werden, weil damit häufig wieder neue Gefühle installiert werden, die nur dazu dienen, den Urschmerz der Seele, den man beim Erleben des Traumas nicht bewältigen konnte als Kind, erneut zu verdrängen.

Therapie als Verdrängung erlebe ich tagtäglich in meiner Praxis.

Die erste Mischung (ATATATA) soll Ihnen helfen, sich genau an das traumatische Erlebnis in der Kindheit zu erinnern und zu entlarven. Da dies ja häufig aus Erwachsenensicht nichts Besonderes war. Und deshalb als Störung oder Trauma nicht zu entlarven ist.

Die zweite Mischung hilft Ihnen, die aufkommenden Ereignisse zu verarbeiten.

Rezeptur Phylak Sachsen GmbH „Erkennen des frühkindlichen Traumas“

- Allium cepa
- Tabacum (Nicotiana Tabacum)
- Allium cepa
- Tabacum (Nicotiana tabacum)
- Allium cepa
- Thymus vulgaris
- Allium cepa

Dosierung:

1 bis 3 Tropfen pur auf die Zunge geben.

Wirkung:

ATATATA ist der DNA Code für die sogenannte inaktive Junk- oder Abfall DNA. Dieser Teil der DNA ist nach Meinung der Wissenschaft inaktiv und für uns Menschen unnütze (!). Für mich ist es ein wichtiger Speicherort, auch für Traumata, und mit dieser Mischung aktivieren wir diesen Speicher.

Allium cepa hilft vorsichtig die alten Bilder abzuholen aus dem Gedächtnis. Tabacum hebt den Schleier. Und Thymus als vorletzte Pflanze macht den Check, ob es die wirkliche frühkindliche Störung war.

! **Cave:** Nicotiana tabacum ist die Pflanze Nummer 90 im Phylak System, das Sie in meiner Beschreibung, die nur bis Pflanze 89 geht, nicht finden.

Rezeptur Phylak Sachsen GmbH

„Begreifen des Traumaschmerzes und der Traumaenergie“

- Aconitum napellus 1
- Thymus vulgaris 1
- STAU-C 5
- Amygdala amara 1
- Belladonna atropa 1

Dosierung:

4 bis 7 Tropfen in wenig Wasser kurz im Mund lassen, um die ätherischen Öle der Essenzen über Ihr Limbisches System, Ihren emotionalen Speicher im Gehirn, wirken zu lassen.

Wirkung:

Aconitum macht die Verletzung bewusst, aus der Kindheit (Thymus) und lässt die Energie über STAU-C wieder ins Fließen kommen. Amygdala macht Versöhnung mit sich selbst möglich.

⚠ Cave:

STAU-C enthält als Rezeptur folgende Pflanzen:

Sambucus nigra

Tilia

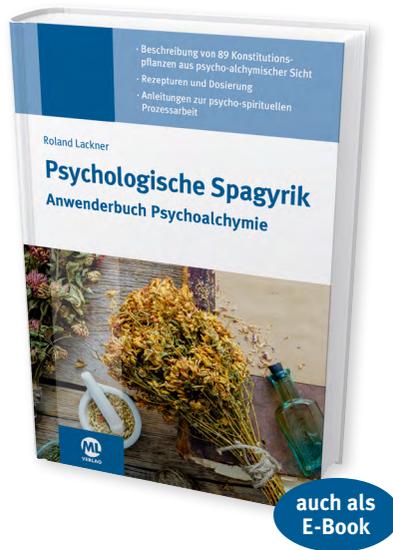
Angelica archangelica

Urtica

Carduus marianus

Sie können die einzelnen Buchstaben auch mit anderen für Sie relevanten Pflanzen ersetzen. Wichtig ist aber, dass die Wortenergie STAU erhalten bleibt.

Energetisch-spagyrische Bedeutung	Traditionelle körperliche Anwendung
45 Lycopodium clavatum (Bärlapp)	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Akzeptanz und Entwicklung der eigenen Stärke ▶ Vertrauen in sich selbst entwickeln ▶ sich auf ein Podest begeben und das Leben neu bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ blähungsmindernd ▶ krampflösend ▶ Regulation der Leberfunktion
46 Malva silvestris (Käsepappel)	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hindernisse überwinden ▶ alle lebensbehindernden Prozesse loslassen können ▶ Neubeginn wagen ▶ Sprung ins Ungewisse ▶ Kraft, loszulassen und sich abzunabeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ entzündungshemmend ▶ erweichend ▶ Schleimhäute ▶ Haut
47 Mandragora officinalis (Alraune)	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ tiefer Sinn des Lebens ▶ Öffnung zum Leben ▶ Zwanghaftigkeit loslassen ▶ Arbeit am eigenen Schatten ▶ Akzeptanz des eigenen Schattens 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ schmerzstillend ▶ krampflindernd ▶ krampflösend ▶ blähungsmindernd
48 Matricaria chamomilla (Kamille)	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ die Härte des Lebens über einen langen Zeitraum, meist Kindheit, erlebt haben ▶ fehlende Mutterliebe ▶ Schutz der Mutter ▶ geerdete Spiritualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ beruhigend ▶ krampflösend ▶ entzündungshemmend ▶ antibakteriell
49 Melilotus (Steinklee)	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Öffnung für die Liebe ▶ in der Liebe leben ▶ Schutz unserer Aura ▶ Transformation auf eine Stufe höherer Liebesfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ schmerzstillend ▶ krampflösend ▶ zusammenziehend ▶ erweichend
50 Melissa officinalis (Zitronmelisse)	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ fehlendes Vertrauen in die Prozesse des Lebens ▶ Zukunftsangst loslassen können ▶ die fünf Sorgen der Menschheit: Arbeit, Geld, Familie, Gesundheit, existentielle Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ krampflösend ▶ verdauungsfördernd ▶ beruhigend ▶ nervenstärkend ▶ entspannend



Hiermit bestelle ich

___ Expl. **Psychologische Spagyrik** **49,95 Euro***
(1. Auflage 2021, Hardcover, 476 Seiten, ISBN 978-3-96474-404-3)

___ Expl. **PDF – Psychologische Spagyrik** **44,95 Euro***
(1. Auflage 2021, 476 Seiten, ISBN 978-3-96474-405-0)

* Alle Preise inkl. MwSt., Lieferung versandkostenfrei, ausgenommen Poster

Kundennummer

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum / Unterschrift

mg^o fach
verlage

Mediengruppe Oberfranken –
Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5
95326 Kulmbach

Tel. 09221/949-389
Fax 09221/949-377
kundenservice@mgo-fachverlage.de
www.ml-buchverlag.de



Roland Lackner
*arbeitet seit über
20 Jahren mit spa-
gyrischen Essenzen
in seiner Praxis in
Augsburg. Er legt vor
allem Wert auf den
eigenverantwort-
lichen und bewussten
Umgang mit Störun-
gen oder Krankheiten.
Die Spagyrik mit Ihren
Wirkebenen Geist,
Seele und Körper
ist für diesen thera-
peutischen Ansatz be-
sonders gut geeignet.*

Die spirituelle Botschaft der Pflanzen

„Energetik beginnt da, wo die körperlich-materielle und psychologische Ebene in der Spagyrik verlassen wird.“

Mit diesen Worten differenziert Heilpraktiker Roland Lackner die beiden Behandlungsansätze in Bezug auf seine Methodik.

Die energetisch-spirituelle Arbeit („Energetische Spagyrik“) ist eine Fortsetzung der psychologischen Arbeit mit dem Patienten. Wenn Erkenntnisse aus diesem ersten Schritt fehlen, wird die Störung beim Patienten häufig fehlinterpretiert.

Mit diesem psychologischen Basiswerk, das auf den Erkenntnissen der alchymisch-traditionellen Biographiarbeit aufbaut, hat es sich der Autor zum Ziel gemacht, alle Themen, die in einem Leben abgearbeitet werden sollten, vollumfänglich zu beschreiben. Systematisch arbeitet er dabei auf drei Ebenen, die als Prozesse im menschlichen Organismus und in der menschlichen Seele / Geist definiert sind: Sal, Sulphur und Merkur.

Zahlreiche Rezepturen, die den Entwicklungsprozess begleiten können, und die Beschreibung von 89 essentiellen spagyrischen Essenzen (Firma Phylak Sachsen) hinsichtlich ihrer psycho-alchymischen Eigenschaften erleichtern die Arbeit mit der Methode.

Mit diesem sowohl spirituellen als auch philosophischen Buch bietet Roland Lackner zu neuen Erkenntnissen in der Arbeit mit dem Patienten wie auch mit sich selbst zu gelangen.

Ergänzend zu diesem Buch ist das Kartenset „Psychologie & Spagyrik“ erhältlich.